

24. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 39,5-8.13-14

Psalm 39

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

3. So lehr mich doch, du treu - er Gott, dass mir der Tod das End ein-mal muss ge - ben,
 4. Wie gar nichts sind all Men - schen - kind, ra - send und blind, in Si - cher - heit ver - der - bet,
 5. Nun Herr, wes soll ich trös - ten mich? ich hoff auf dich, stell alls zu dei - ner Gna - den,
 7. Herr, hör mein Bitt, ver - nimm mein Gschrei, schweig nicht da - bei, mein Trä - nen zähl mit Flei - ße,

3. mir ist das Ziel ge - set - zet schon, ich muss da - von und mei - nen Geist auf - ge - ben.
 4. sie gehn da - her eim Sche - men gleich, zu wer - den reich ein je - der sich be - wer - bet,
 5. mach mich von mei - nen Sün - den quitt, ver - lass mich nit, sonst hab ich Spott zum Scha - den.
 7. du weißt, Herr, dass ich dein Pil - grim und Bür - ger bin, nach mei - ner Vä - ter Wei - se,

3. Mein Tag han kaum ein Hand - breit raum, all Herr - lich - keit ist Ei - tel - keit,
 4. rennt, läuft, kratzt, scharrt, geizt, sorgt und spart, hat doch kein Mut bei gro - ßem Gut,
 5. ich schweig und leid, ver - trag und meid, und trau auf dich ganz si - cher - lich,
 7. lass von mir ab, dass ich mich lab an dei - nem Wort, eh ich muss fort

3. wie nichts für dir _____ mein Le - - ben.
 4. lässt's noch wohl La - - chen - de er - - ben.
 5. durch dich wird nichts _____ miss - ra - - ten.
 7. und sein der Wür - - mer Spei - - se.